

## Datenblatt

### **Titel: Fortbildungslehrgang Frauen mit Behinderungen**

Für Mitarbeiterinnen und Geschäftsführerinnen Beratungseinrichtungen,  
Behindertenwesen, Verwaltung

### **Detaillierte Angebotsbeschreibung (rund 500 Zeichen):**

- Grundlageninformationen: Daten und Fakten zur Lebenssituation von Frauen (und Männern) mit Behinderungen unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten; Überblick über die verschiedenen Behinderungsformen (psychisch, physisch, Sinnesbeeinträchtigungen) und ihre jeweiligen Anforderungen; gesetzliche Rahmenbedingungen
- Informationen: frauen- und behindertenspezifische Stütz- und Beratungsstrukturen; Fördermöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen
- Vermittlung von unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten verschiedener Frauen mit Behinderungen (u.a. Mütter mit Behinderungen, Sexualitäten, Erwerbsarbeit)
- Information zu und Auseinandersetzung mit verschiedenen Lebensbereichen:
  - Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen: Daten, Fakten, Prävention
  - Von der Abhängigkeit in die Unabhängigkeit: Selbstbestimmt leben oder Betreuung/Pflege durch Eltern?!
  - Die Bedeutung von Körper – Sexualitäten – Beziehungen in den Lebenswelten von Frauen mit Behinderungen
- Auseinandersetzung zu „Feminismus und Behinderungen“
- Kommunikation und Sprache, Bewusstmachen von Wertungen und Entwertungen, die durch die Sprache verfestigt werden

### **Ziele:**

- Sensibilisierung und (Selbst)Reflexion der Teilnehmerinnen zu Frau-Sein und bzw. mit Behinderungen, Bewusstmachung der eigenen Werthaltungen
- Wissensvermittlung im Bereich Frau-Sein mit Behinderung
- Kompetenzerwerb in ganzheitlicher, frauenspezifischer Beratung mit besonderer Berücksichtigung der Lebenssituationen von Frauen mit Beeinträchtigungen
- Abbau von möglichen persönlichen Hemmschwellen, Ängsten und Barrieren im Umgang mit Frauen mit Behinderungen
- Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen in der eigenen Arbeits- bzw. Beratungssituation
- Wissens- und Erfahrungstransfer in die eigene berufliche Praxis

**Form und Methoden** (Vortrag, Workshop, Seminar, Gruppenarbeiten ...):

- Informationsvermittlung
- Gesprächsrunden und Übungen zu einzelnen Themenbereichen mit Gästinnen
- Angeleitete Reflexionsübungen
- Kreative Übungen
- Praxistransfer
- Bildung von Reflexionspartnerinnenschaften

**Konzeption und Referentinnen/Trainerinnen:**

Die Qualität des Curriculums ergibt sich wesentlich aus der Reflexion und transparenten Kommunikation der Irritationen, Schwierigkeiten und besonderen Möglichkeiten die sich in der Zusammenarbeit der Frauen mit unterschiedlichen Behinderungsformen beziehungsweise ohne Behinderung ergeben haben.

**Hintergrund:**

Die Sozialwissenschaftlerinnen Birgit Buchinger und Ulrike Gschwandtner (Fa. Solution) haben eine umfassende Studie zu „Frauen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen am Salzburger Arbeitsmarkt“ erstellt, die im Juni 2008 veröffentlicht wurde. Die Ergebnisse machen eine Reihe von Problemen deutlich, mit denen Frauen mit Behinderung und Beeinträchtigungen konfrontiert sind. Ein Ansatzpunkt für Verbesserungen liegt in einer adäquaten Beratung und Begleitung von Frauen mit Behinderungen. Zurzeit gibt es nur sehr wenige Einrichtungen, die über Beratungskompetenzen in Frauen- **und** Behinderungsthemen verfügen. Daher bieten die vier Expertinnen ein modulares Fortbildungscurriculum an, in dem diese Kompetenzen aufgebaut bzw. geschärft werden. Vorrangige Absicht ist es, Geschäftsführerinnen und Mitarbeiterinnen von Fraueneinrichtungen zu den Themen Behinderung und Barrierefreiheit zu qualifizieren.

Seminar in Kooperation mit meinen Kolleginnen Dr.<sup>in</sup> Birgit Buchinger, Mag.a Gabriele Pöhacker, Dr.<sup>in</sup> Doris Gödl

**Zielgruppe:**

Mein Weiterbildungsangebot richtet sich an Frauen  
Für Mitarbeiterinnen und Geschäftsführerinnen Beratungseinrichtungen,  
Behindertenwesen, Verwaltung

**Dauer:**

mind. 1 tägig, die vier Module können nach Bedarf auch einzeln gebucht werden.

**Maximale Gruppengröße:**

20

**Kosten (inklusive Mehrwertsteuer, Fahrtkosten...):**

Nach Vereinbarung (Module...)

**Qualifikationen (rund 500 Zeichen):**

Ausbildung(en) und Weiterbildung(en):

Teresa Lugstein ist hauptberuflich als Mädchenbeauftragte des Landes Salzburg tätig. Sie hat verschiedene Aus- und Fortbildungen in der feministischen Mädchenarbeit, im Bereich Genderkompetenz, (sexualisierte) Gewalt und in der frauenspezifischen Beratung mit Schwerpunkt Krisen und Traumatisierungen absolviert und arbeitet freiberuflich als Erwachsenenbildnerin und Sexualpädagogin.

Berufserfahrungen, Erfahrungen in der Arbeit mit Mädchen, Erfahrungen in der Erwachsenenbildung:

Als Mädchenbeauftragte organisiere ich laufend Projekte für Mädchen und junge Frauen (girls in politics, EuRegio Mädchenaktionstag, Abhaltung von Präventionsworkshops für Schülerinnen im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen, Mädchen und Alkohol, Vorsicht K.O. Tropfen, sexualisierte Gewalt...)

Freiberuflich tätig als Love Talks Moderatorin und Trainerin im Frauengesundheitszentrum ISIS – für die Workshops "Küssen und mehr"

Abhaltung von Workshops und Seminaren, Moderationen zu mädchen- und frauenspezifischen Themen (österreichweit), siehe auch Bildungsangebote für die Jugendarbeit (Akzente Salzburg) sowie im Rahmen des Grundkurses für JugendarbeiterInnen

Projektleitung und Konzeption: Fortbildungscurriculum Frauen mit Behinderungen" für Mitarbeiterinnen und Geschäftsführerinnen von Frauenberatungseinrichtungen

Leitung der Selbsthilfegruppe Überlebt für Frauen und Mädchen mit sexuellen Missbrauchserfahrungen (seit 2000)

Seit 2004 Beratung für Frauen und Mädchen mit Gewalterfahrungen in der Christian-Doppler-Klinik (Psychiatrie Salzburg)

Moderatorin im Auftrag des Fonds Gesundes Österreich und des Dachverbandes Selbsthilfe Salzburg – Module 1 – 3 "Arbeiten in Selbsthilfegruppen" für SelbsthilfegruppensprecherInnen

Erfahrungen in der Arbeit mit Gruppen und im Abhalten von Workshops:  
Laufend (siehe oben)

## **Veröffentlichungen:**

### **Publikationen**

Philomena Strasser und Teresa Lugstein. **Seelen brechen leise - es hat uns so verletzt.** Eine Broschüre der SHG Überlebt für Frauen und Mädchen mit sexuellen Missbrauchserfahrungen. Salzburg 2004

Mitautorin der Informationsbroschüre Sexualisierte Gewalt. Frauen gegen Vergewaltigung (Hrg) Innsbruck 2008

Mitautorin der Infobroschüre **Sicherheitstipps für Mädchen und Frauen.** Hrg. Frauenbüros Stadt und Land Salzburg. Salzburg 2008

### **Beiträge in**

Plattform gegen die Gewalt in der Familie 02/09 **Die weibliche Seite der Gewalt.** [http://www.plattformgegendiegewalt.at/upload/1916\\_Plattformzeitung%202%202009.pdf](http://www.plattformgegendiegewalt.at/upload/1916_Plattformzeitung%202%202009.pdf)

Und in der Plattformzeitung Ausgabe 04/04 Heiße Themen in der Plattform, Prozeßbegleitung, Gutachten, Psychiatrie  
[http://www.plattformgegendiegewalt.at/upload/1485\\_Plattformzeitung%204\\_2004.pdf](http://www.plattformgegendiegewalt.at/upload/1485_Plattformzeitung%204_2004.pdf)

Akzente Salzburg und Salzburger Landesjugendbeirat in Zusammenarbeit mit dem Friedensbüro Salzburg. **Impulse. Handbuch für die Jugendarbeit Band 1. Grundlagen.** Verlag Akzente Salzburg

Akzente Salzburg und Salzburger Landesjugendbeirat in Zusammenarbeit mit dem Friedensbüro Salzburg. **Impulse. Handbuch für die Jugendarbeit Band 3, Gewalt und Konflikte.** Verlag Akzente Salzburg 2007

Akzente Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Friedensbüro Salzburg und dem Salzburger Landesjugendbeirat. **Impulse: Handbuch für die Jugendarbeit Band 5. Migration, Integration und interkultureller Dialog.** Verlag Akzente Salzburg 2008

Olaf Kapella, Ben Krenn, Susanne Schelepa, Claudia Sorger, Petra Wetzels, Barbara Willsberger, Wissenschaftliche Expertise: Teresa Lugstein, Heinz Schoibl. Endbericht zum **Fünften Bericht zur Lage der Jugend in Österreich**

Gender Mainstreaming und geschlechtssensible Ansätze in der außerschulischen Jugendarbeit. Dieser Bericht wurde von L&R Sozialforschung in Kooperation mit dem Österreichischen Institut für Familienforschung (OIF) im Auftrag des Bundesministeriums für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz erstellt. Wien 2006



Karl-Heinz Braun, Konstanze Wetzel, Bernd Dobesberger, Andrea Fraundorfer (Hg.)  
**Handbuch Methoden der Kinder- und Jugendarbeit**

Studien zur pädagogischen Entwicklungsforschung und Qualitätssicherung.  
Herausgegeben von den Kinderfreunden in Oberösterreich und dem Vorstand des  
Instituts für Kinderrechte und Elternbildung

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW e.V. Fachzeitschrift **Betrifft**  
**Mädchen Heft 1/2002. Grenzenlos Mädchenarbeit in Europa.** Beitrag  
**feministische Mädchenarbeit in Österreich**

**Kontaktdaten:**

Name: Teresa Lugstein  
Adresse: Nonntaler Hauptstraße 59/7, 5020 Salzburg  
Telefon/Fax: 0664/8284263  
E-Mail: [teresa.lugstein@inode.at](mailto:teresa.lugstein@inode.at)

---

Das Frauengesundheitszentrum führt das Projekt **MÄDCHENGESUNDHEIT STEIERMARK** in den Bezirken Deutschlandsberg, Graz, Hartberg und Leibnitz durch.

Unterstützt von

